



MITTEILUNG VON MONTAG 6. NOVEMBER 2017

VIEL NEUSCHNEE

Mit einigem an Neuschnee und Wind ist die Lawinengefahr in Südtirols Bergen deutlich angestiegen. Lawinen können schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden, deshalb erfordern Bergtouren Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr. Die Häufigkeit der Gefahrenstellen nimmt mit der Höhe zu. Hochalpin im Schatten liegt der Neuschnee lokal auf einer dünnen, ungünstig aufgebauten Altschneedecke.

In steilen Wiesen mit viel Neuschnee sind auch kleine Gleitschneelawinen oder Nassschneelawinen zu erwarten.

Der Schneefall war zunächst von starkem Wind aus südlichen Richtungen begleitet, mit Durchgang der Kaltfront am Sonntagabend hat der Wind auf Nordwest gedreht und die Schneefallgrenze sank von anfangs über 2000 m auf teils unter 1000 m ab. Damit hat sich vor allem oberhalb von ca. 2500 m in allen Expositionen gefährlicher Triebsschnee gebildet.

Insgesamt kann man auf 2000 m von Neuschneezuwächsen von 20 bis 60 cm ausgehen, am meisten Schnee ist dabei in den typischen Südstaulagen (Ulten bis Brenner, Teile der Dolomiten) gefallen.

Bei signifikanten Schneefallereignissen wird eine neue Mitteilung veröffentlicht.

LESEEMPFEHLUNG: Avalanchereport 2016/17 - Schnee- und Lawinensituation im Rückblick:
<http://wetter.provinz.bz.it/publikationen-lawinen.asp>